

PROTOKOLL DER 3. SITZUNG DER GESAMTELTERNVERTRETUNG DES SCHADOW-GYMNASIUMS

Schuljahr 2010/2011

Tag: Montag, den 14.02.2011
Zeit: 19:30 Uhr
Ort: Lehrerzimmer

Tagesordnung

- **TOP 1 Begrüßung und Genehmigung der Tagesordnung**

Hr. Braum eröffnet die Sitzung um 19:33. Die Tagesordnung wird genehmigt.

- **TOP 2 Genehmigung des Protokolls vom 08.11.2010**

Es gibt keine Anmerkungen zum Protokoll der letzten Sitzung.

- **TOP 3 Vorstellung der „neuen“ Lehrkräfte (abhängig von Zusagen)**

Neue Lehrkräfte: Fr. Katja Wedekind stellt sich vor: Sie ist seit Sommer fest angestellt und unterrichtet Latein und Griechisch. Sie war schon als Referendarin an der Schule und unterrichtet aktuell vor allem Latein in mehreren Klassen verschiedener Klassenstufen, auch in Grund- und Leistungskursen)

Hr. Braum informiert bei dieser Gelegenheit, dass am es am Schadow-Gymnasium feste Sprechstunden der Lehrer gibt.

Hr. Schwirkmann, externes Mitglied der Schulkonferenz, wird begrüßt: Er führt aus, dass er Mitarbeiter bei der Stiftung Stadtmuseum Berlin, Bereich Geschichte war und zwei Töchter in der 6. Und 10. Klasse an anderen Schulen in Berlin und Brandenburg hat.

- **TOP 4 Schadow barrierefrei?**

Hr. Braum und Hr. Kluge waren bei der Sitzung des Schulausschusses: Der Wunsch nach einer Kostenschätzung wurde diskutiert und wurde positiv aufgenommen – eine Kostenschätzung wird in Auftrag gegeben. Hr. Braum bezieht sich auf das Behindertengleichstellungsgesetz und andere Rechtsquellen. Aufgrund bürokratischer Vorgaben kommt es zu teuren Baumaßnahmen. Es sollte auch kostengünstiger gehen. Bestimmungen, Auflagen und Rahmenbedingungen erschweren dies maßgeblich. Es wird nochmal betont, dass diese Maßnahmen nicht nur den behinderten Menschen, sondern auch deren Angehörigen zu gute (ca. 3000 Menschen am Schadow-Gymnasium) kommen.

- **TOP 5 Bücherfonds / Lernmittelfonds**

Zahlen: Eine Mahnaktion wurde gestartet: 162 Mahnungen mit Unterstützung des Bezirksamte (hat das Porto übernommen). Die Aktion war sehr erfolgreich: Von 941 Schülern haben nur noch 26 offene Rechnungen. Kontostand: aktuell 25.828,31€, bisher wurden in diesem Jahr 49.555,18 € ausgegeben. Nach Ostern werden die neuen Briefe für das kommende Schuljahr rausgehen.

- **TOP 6 Stand: Anmeldungen zukünftige 5. bzw. 7. Klassen**

Zu den 5. Klassen kann gegenwärtig noch nicht viel gesagt werden. Bisherige Anmeldungen für die siebten

Klasse: knapp zwei Klassen. Hr. Mier führt aus, dass wegen des neuen Aufnahmeverfahrens noch nichts Exaktes gesagt werden kann. Es gibt einen stadtweiten Trend – kann allerdings nicht belegt werden- dass die Reaktion der Eltern in die Richtung geht, Anmeldungen eher an Schulen vorzunehmen, die bisher nicht so stark nachgefragt waren, damit der Erstwunsch klappt. Es gibt außerdem eine gewisse Abwartehaltung. Das Anmeldeverfahren läuft noch bis Ende dieser Woche.

Nachfrage eines Elternvertreters: Gibt es Aufnahmegespräche am Gymnasium? Hr. Mier führt dazu aus, dass dies keine gängiges, formal relevantes Aufnahmekriterium sei. Dies wäre eines der weichesten Kriterien, das nicht justitiabel ist. Dies gilt z.B. auch für außerschulische Kompetenzen. Möglich sind schriftliche Aufnahmeprüfungen. Am Schadow hat man sich primär für das Kriterium der Förderprognose entschieden. Die Geschwisterkind-Regelung als Härtefallregelung: Ursprünglich war dies automatisch nach Rechtsregelung ein Härtefall. Aber: Geschwisterkind ist nicht gleich Geschwisterkind (Geschwister eines Abiturienten, 7./8. Klasse). Es handelt sich nun nur noch um eine „Kann“-Bestimmung in der Rechtsverordnung. Der Schulleiter bzw. die Schulleiterin entscheidet darüber im Einvernehmen mit der Schulbehörde. Eine Einigung ist verpflichtend. Es gibt bisher keine Erfahrungen dazu.

- **TOP 7 Halbjahresergebnisse, insbes. Doppeljahrgang**

Hr. Mier führt hierzu aus: Ergebnis 1 (berlinweit erhoben): 10.- und 11.-Klässler im Vergleich - die 11.-Klässler waren berlinweit eine Nuance besser, es besteht aber kein signifikanter Unterschied.

Ergebnis 2: Am Schadow-Gymnasium haben die 10.-Klässler besser abgeschnitten. Die getrennte Unterrichtung hat sich bewährt, diese war psychologisch besser. Dies ist in Berlin insgesamt sehr selten der Fall, da eine sehr zeitaufwändige Organisation nötig ist.

- **TOP 8 Reisekostenerstattung**

Lehrer und Lehrerinnen, die Klassenreisen begleiten, müssen die Kosten selbst tragen. Aus Sicht von Hr. Braum ist dies nicht akzeptabel. Das Land sollte dies finanzieren. Auch die Bereitstellung von freien Plätzen von Anbietern kann keine Lösung sein. Hr. Braum bittet um Meinungen:

Hr. Jäger berichtet, dass die Angebote freier Plätze seitens der Reiseanbieter nicht genutzt werden dürfen. Hr. Mier berichtet hierzu: Beamte und Angestellte müssen gleich gestellt werden. Nach dem Bundesreisekostengesetz für Beamte müssten die Kosten erstattet werden. Beamte erhalten aber nur die Reisegenehmigung, wenn diese auf die Erstattung verzichten. Auch Angestellte müssen neuerdings hierzu eine Nebenabrede zum Verzicht unterzeichnen. Die Dienstbehörde erwartet von den Lehrkräften, dass Freiplätze angenommen werden. Jeder weiß, dass die Kalkulation dafür für die anderen Plätze höher ausfällt. Es ist keine Vorteilsnahme im Amt. Dies wäre aber der Fall, wenn die Eltern mehr bezahlen würden, um die Kosten für die Begleiter mitzufinanzieren. Der Schule stehen nur 1000 € jährlich für Reisekosten zur Verfügung. Eine Reihe von Pädagogen fahren trotzdem auf eigene Kosten.

Ein Elternvertreter schlägt vor, den Lehrern wenigsten eine Spendenquittung auszustellen, um diese steuerlich geltend zu machen. Hr. Mier antwortet, dass die Kosten auch ohne Spendenquittung von der Steuer abgesetzt werden können. Die Gemeinnützigkeit des Fördervereins würde zudem durch ein solches Vorgehen gefährdet.

Wie sieht die Situation bzgl. der Fahrtkostenerstattung für Lehrer/innen, die Schüler an Ihren Praktikumsplatz besuchen, aus? Hr. Mier führt aus: Hier handelt es sich um Wegstreckenentschädigungen, die aus den 1000 € finanziert werden müssen. Lehrer müssen nachweisen, dass sie nicht über eine Monatskarte verfügen. In der Regel tragen die Lehrer die Kosten selbst.

Ergebnis: Es wird beschlossen, dieses Thema beim Bezirks- und Landeselternausschuss vorzutragen. Insgesamt wird die Chance auf Einflussnahme gering eingeschätzt.

Hr. Gutzeit, Vertreter in der BEV, berichtet, dass bei allen Dingen, die die Dienstherren betreffen, der Bezirkselfternausschuss eher zurückhaltend reagiert.

Hr. Mier erwidert: Diese Sachverhalte werden zur Sache der Eltern, wenn die Lehrerschaft nicht mehr bereit ist, die Kosten zu tragen. Die Elternvertreter bringen zum Ausdruck, dass die Kostenübernahme durch die Lehrer höchst anerkennenswert ist. Eine rechtswidrige Praxis sollte dennoch nicht stillschweigend getragen bzw. durch die Finanzierung von Eltern unterstützt werden. Es wird weiterhin vorgeschlagen, eine kleine Anfrage im parlamentarischen Raum zu platzieren. Hr. Dr. Thies, Brigitte Wilkens und Hr. Küppers werden die Formulierung dieser Anfrage übernehmen.

- **TOP 9 Abiturball**

Hr. Braum führt hierzu aus, dass in der Vergangenheit zu wenig Lehrer und Lehrerinnen an dem Abiturball teilgenommen haben. Aus Kapazitätsgründen ist der Ball in diesem Jahr nach Moabit ausgelagert worden. Er schlägt vor, dass die Lehrer und Lehrerinnen von den Schüler/innen eingeladen werden. Dies soll durch die Schülervertreter mit in die SV genommen werden.

Hr. Mier ergänzt: Der Abiturball wird diesmal mit der Abiturientenentlassungsfeier verknüpft. Dieses Jahr sind 123 Abiturienten im Jahrgang. Die Entlassungsfeier ist selbstverständlich kostenfrei. Kosten sind erst für die Abendveranstaltung zu entrichten (Ball).

Die Abiturienten haben ihre Reise in den Reiseblock gelegt. In dieser Woche sollen die Abiturienten aber ihre Ergebnisse erhalten. Es konnte ermöglicht werden, dass die Abiturienten ihre Ergebnisse 10 Stunden vor Abflug erhalten und die Entscheidungen für weitere Prüfungen fallen können. Hr. Mier wünscht sich, dass dies künftig vermieden wird, zumal nicht nachvollziehbar ist, dass etwas „gefeiert“ wird, was noch nicht abgeschlossen ist.

- **TOP 10 Personalausstattung**

Hr. Braum und Hr. Mier berichten: Die Ausstattung am Schadow-Gymnasium beträgt 100%. Allerdings gab es zum Halbjahr eine Reihe von Wechseln. Referendare haben ihre Ausbildung beendet, eine Kollegin hat den Dienst quittiert, Fr. Aras wurde stellvertretende Schulleiterin am Französischen Gymnasium. Unterm Strich konnten alle Veränderungen ausgeglichen werden.

Eine Elternvertreterin berichtet, dass Unterrichtsvertretungen zum Teil unzureichend sind. Es wird nicht in jedem Fall das Fach vertreten. Der Krankenstand erscheint insgesamt sehr hoch zu sein. Über lange Zeit wurde in einzelnen Klassen Mathematik oder Deutsch nicht unterrichtet.

Eltern schlagen vor: Informationsflüsse sollten verbessert werden, dies gilt insbesondere, wenn neue Vertretungslehrer in einer Klasse eingesetzt werden. Elternvertreter werden nicht systematisch über Lehrerwechsel und/oder längere Ausfälle von Lehrern informiert. Derzeit werden Vertretungsregelungen meist über die Kinder an Eltern weitergegeben. Außerdem sollten Aufgaben vorgehalten werden, damit der zu vertretende Unterricht auch stattfinden kann.

Die Klassen, die davon besonders betroffen sind, sollen dies der Schule, respektive den Klassenlehrer/innen kommunizieren. Hr. Mier greift dieses Thema auf und trägt es ins Lehrerkollegium.

- **TOP 11 Berichte aus den Gremien**

Die **Schulkonferenz** wurde um eine Woche verschoben – kein Bericht

Gesamtkonferenz – Themen:

- Lehrerwechsel,
- Adventssingen,
- Zuspätkommen der Schüler/innen,
- Unterrichtsausfall (5,5%) – dies ist ein geringer %-Satz,

-Erziehung – mangelnde Konsequenzen – uneinheitliche Handhabung des Kollegiums. Die Schulleitung wünscht einheitliche Verfahrensweisen und Information der Eltern. Hr. Mier äußert sich dazu: Erziehung kann nur im Zusammenspiel zwischen Elternhaus und Schule gelingen. Bsp.: Eine Veranstaltung erfordert, dass mit den jungen Menschen vorher darüber gesprochen wird, welche Bedeutung diese hat, und welche Regeln und Verhaltensweisen einzuhalten sind. Dies sollte sowohl durch Eltern als auch durch die Lehrer/innen erfolgen.

Nachfrage: Gab es zu den Konsequenzen einen gemeinsamen Konsens? Hr. Mier führt aus, dass es zunächst darum ging, den Dialog dazu wieder zu beginnen. Das Ergebnis war zunächst nur, dass auf jeden Fall reagiert werden muss – auch wenn dies in unterschiedlicher Form erfolgt.

Nachfrage: Empfinden Sie die heutige Zeit als disziplinloser? Hr. Mier hat es in der aktuellen Phase thematisiert, weil viele junge neue Kollegen an die Schule gekommen sind. Der alte Stamm (bis zu 25 Dienstjahren) diskutierte diese Frage anders.

Vorschlag einer Elternvertreterin – An anderen Schulen wird die Schule eine Viertelstunde ab Unterrichtsbeginn verschlossen, dies disziplinierte. Das „Zuspätkommen“ konnte reduziert werden.

Hr. Mier erwidert: Es ist eine Haltungsfrage an der wir gemeinsam noch viel arbeiten müssen.

Eine Elternvertreterin äußert, dass insgesamt zu wenig konsequent gehandelt wird, insbesondere auch in Bezug auf die Verwendung von elektronischen Geräten im Unterricht. Es wird nochmal festgestellt, dass die Lehrer/innen nach §62 Schulgesetz berechtigt sind, die elektronischen Geräte einzusammeln. Die Geräte müssen dann bei der Schulleitung von den Eltern persönlich abgeholt werden. Hr. Mier erklärt sich bereit, das Kollegium nochmal darüber zu informieren.

Es wird vorgeschlagen, dies in der Schulordnung zu regeln. Dies ist bereits der Fall, allerdings gibt es keine Regelung, die das Mitbringen von Handys verbietet. Auch hier soll noch einmal stärker auf Informationen über die bestehenden Regelungen gesetzt werden. Hr. Braum bittet darum, dass die Elternvertreter dies mit ihren Kindern besprechen und die Ergebnisse zu nächsten Sitzung mitbringen.

Schülervertretung:

Die Nikolausaktion war sehr erfolgreich.

Der magister primus soll wieder gewählt werden – es sollen aber neue Kriterien gefunden werden. Manche Lehrerinnen unterrichten nur wenige Fächer und sind nicht so bekannt und sind daher benachteiligt. Eine Gruppe erarbeitet ein neues Verfahren

Bezirkseleternvertretung

Thema – Aufnahmeverfahren wurden umfassen diskutiert.

Fachkonferenzen

Der FB Kunst tagte zweimal – Es ist eine große Ausstellung am 23. März geplant. Es wird noch ein Flyer verteilt. Dies wird von einem Kunst-Leistungskurs organisiert und wird begleitet von einer Darbietung des Kurses „Darstellendes Spiel“.

Der Rahmenplan/die Methodik wurden überarbeitet. Es wurde nach Schnuppertagen für den Kunstleistungskurs gefragt, ggf. auch für andere Leistungskurse. Hr. Mier berichtet dazu, dass es eine Reihe von Informationen gibt. Schnuppertage sind gegenwärtig nicht geplant.

Der Kunstleistungskurs wünscht sich Vitrinen.

Es wurde zudem über das Curriculum gesprochen, das insgesamt als sehr umfangreich für die jeweiligen Halbjahre bewertet wurde.

Alle Fachbereiche sind aufgefordert, jeweils ein Curriculum zu erarbeiten und für jede Jahrgangsstufe ein einheitliches Anspruchsniveau zu definieren. Der Rahmenlehrplan soll einheitlich umgesetzt werden. Es soll eine stärkere Vergleichbarkeit der Ergebnisse, die bei verschiedenen Lehrern erzielt werden, geschaffen werden. Die Arbeiten sind bereits weit fortgeschritten. Die ersten Ergebnisse werden in Kürze erwartet.

• **TOP 12 Turnhalle/Mensa/Schulhofgestaltung/Pausenregelung**

Nach den Osterferien soll die **Sporthalle** wieder beispielbar sein.

Mensa: Zum nächsten Schuljahr soll die Mensa eröffnet werden. Es werden noch Unterstützer für eine AG gesucht, die sich mit einem Pausenmodell für die Nutzung der Mensa befasst. Eltern können sich gerne beteiligen. Die AG tagt am übernächsten Freitag (28.02.2011, 15 Uhr bei Hr. Mier im Amtszimmer) vor der Schulkonferenz. Es wird vorgeschlagen, in dieser AG auch die Auswahl des Caterers zu thematisieren. Hr. Braum, Fr. Engeli und Hr. Schachtschneider, Fr. Schuster und Fr. Kliem werden teilnehmen.

Schulhofgestaltung: Es fand ein Treffen mit „Grün macht Schule“ am 9.2.2011 in der Bezirksverwaltung statt. Es wurden bisher insgesamt 10.000 € erwirtschaftet. Ein Teilbereich des Schulhofs wurde durch eine Schüler-AG gestaltet. Die Entwürfe wurden vorgestellt. Von Seiten des Grünflächenamtes wurde erklärt, dass im Rahmen einer Ausbildungsmaßnahme der Bereich gestaltet werden kann (Entfernung des Teerbelages/Begrünung, Mosaikgestaltung). „Grün macht Schule“ kann auch einen Zuschuss bis zu 2000 € bereitstellen. Material kann zum Teil vom Grünflächenamt gestellt werden. Es sollen Baumbänke in den Holzwerkstätten der Wilma-Rudolph-Schule gebaut werden.

Auch hier werden noch Helfer gesucht. **Nächstes Treffen der Schulhof-AG:** 16.2.2011, 18 Uhr in der Cafeteria, Ansprechpartner: Fr. Kerek-Bodden (10b) und Hr. Schachtschneider (7a)

- **TOP 13 Bericht der Schulleitung**

Keine zusätzlichen Berichte!

- **TOP 14 Verschiedenes**

Studienberatung TU – Flyer werden versandt

Ideen-Expo – Flyer werden ebenfalls verteilt.

Girls Day /Boys Day – Plakate werden aufgehängt. Termine werden elektronisch verteilt.

VERA 8 – Vergleichsarbeiten – Information folgt

Es wurden vier Fahrräder in der letzten Zeit gestohlen. Es ist bekannt, dass Personen mit Bolzenschneidern Zugang zum Hof haben. Die Eltern sollen nochmal informiert werden. Es sollten noch massivere Schlösser verwendet werden.

Es wurde bereits über die Möglichkeit, eine Kamera zu installieren, diskutiert.

Hr. Mier: Das Problem kann nur dadurch gemindert werden, dass die Kinder mit alten, einfachen Fahrrädern erscheinen. Das Tor darf nicht abgeschlossen werden. Es wird trotzdem zeitweise gemacht. Die Schule hat praktisch keine Handhabe.

Nächster GEV-Termin: Montag, 23. Mai, 19:30 Uhr

Ende 21:55 Uhr

Protokollführung 8c (Stephan/Tornow)